

## Pressemitteilung

### Dr. Heiner Geißler (CDU) beim Bündnis Energiewende für Mensch und Natur

Am 15. März 2014 traf sich das Bündnis „Energiewende für Mensch und Natur e. V.“ in Carlsberg-Hertlingshausen am Rand des Pfälzerwalds. Als Gast nahm der frühere CDU-Generalsekretär und ehemalige Bundesminister Dr. Heiner Geißler teil. Scharfsinnig und humorvoll verdeutlichte er seine Meinung über die Energiewende.

Es dürften keine Windräder erbaut werden, ohne auf die betroffenen Menschen zu hören. Denn die Zeit der Basta-Politik, „per 'ordre mufti' von oben nach unten“, sei ein- für allemal vorbei. Geißler sieht schwerwiegende Fehler der Energiewende in Rheinland-Pfalz, die im Koalitionsvertrag und in der Landesentwicklungsplanung (LEP IV) wurzeln. Als „höheren Blödsinn“ bezeichnete er die von SPD und Grünen verfochtene Zielsetzung, wonach Rheinland-Pfalz zu einem Energieexportland werden solle. Man wolle „ums Verrecken“ mehr Energie produzieren, als man hierzulande überhaupt verbrauchen könne.

Das Übertragen der Planungshoheit für Windindustrieanlagen auf die kommunale Ebene sei ein weiterer gravierender Fehler, der "ohne Sinn und Verstand" gemacht worden sei. Viele Gemeinden möchten Erträge aus der Windkraftnutzung für sich allein abschöpfen. Es sei äußerst bedenklich, dass Wirtschaftsministerin Eveline Lemke durch solche Mittel die kommunalen Finanzhaushalte zu sanieren hofft. „Dafür ist die Energiewende nicht gemacht worden!“ rief Geißler aus. Dies sei unverantwortlich, zumal doch die Verbraucher letzten Endes die Geschädigten seien.

Ein „Geburtsfehler“ der Energiewende sei die durch das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) garantierte Strom-Einspeisungsvergütung, die erst ermöglicht, dass Strom an unrentablen Standorten produziert und dort auch noch subventioniert werde. Viel Beifall erntete Geißlers Lob: „Bürgerinitiativen sind keine 'Feierabend-Revolutzer'! Es handelt sich um Bürger, die ein Verfassungsrecht für sich in Anspruch nehmen.“

Zum Ausbau erneuerbarer Energien sieht Geißler keine Alternative, doch kritisiert er die aktuellen Fehlentwicklungen. Er weist auf dringend nötige Korrekturen hin und lobt Sigmar Gabriels Bemühungen um eine Reform des EEG. Ausreichende Windhöflichkeit müsse bei der Standortwahl für Windindustrieanlagen das ausschlaggebende Kriterium sein.

Nach Heiner Geißlers Ausführungen forderten mehrere Redner des Bündnisses zwei weitere grundsätzliche Bedingungen zu jeder Standortwahl für Windindustrieanlagen: Menschen- und Naturverträglichkeit! Wie wenig diese Kriterien beachtet werden, zeigten anschließend die fünf Pfälzer Bürgerinitiativen in ihren Vorträgen sehr deutlich auf. Edi Schömb's für die Bürgerinitiative (BI) „Kein zweiter Windpark in Gangloff“, Dr. Hans Hönl für die BI „Obrigheim-Obersülzen“, Andreas Kostarellos im Namen der BI „Bürger für ein zauberhaftes Zellertal“, Ralf Grusa und Jürgen Berberich für die BI „Windkraftfreier Bocksrück“ sowie Ernst Gerber für die „Initiative Pro Pfälzerwald“ veranschaulichten die Probleme von Natur- und Menschenschutz sowie des nachlässigen Umgangs mit den einzigartigen Kulturlandschaften beim Ausbau von Windindustrieanlagen in der Pfalz.

Überall in Rheinland-Pfalz ist es stets das gleiche Spiel: Naturschutzbelange werden kaum berücksichtigt und Umweltverträglichkeitsprüfungen meist unzulänglich durchgeführt. Die Beeinträchtigungen der Bevölkerung durch die Lärmemissionen der Windräder werden bei den Genehmigungsverfahren mithilfe einer längst überholten Richtlinie – nämlich der „TA-Lärm“ – einfach vom Tisch gewischt.

Ein Schwerpunkt des Bündnistreffens lag auf einer aktuellen Petition, die bundesweit zur Änderung des längst unzeitgemäßen Paragraphen 35 im Baugesetzbuch aufruft, der den Bau von Windrädern als "privilegiertes Verfahren" gegen den Willen der Bürger ermöglicht. Er ist das Haupthemmnis für einen vernünftigen Ausbau der Windkraft in Deutschland. Die Notwendigkeit dieser Änderung des Baugesetzbuches wurde auch von Dr. Heiner Geißler anerkannt, der spontan die Petition unterschrieb.

Uwe Anhäuser

1. Vorsitzender des Bündnisses Energiewende für Mensch und Natur e. V.

Hauptstraße 18

55626 Bundenbach

Tel. 06544 9356

[uwe.anhaeuser@t-online.de](mailto:uwe.anhaeuser@t-online.de)